

21.09.2015

An den Vorsitzenden des
Stadtentwicklungsausschusses
Herrn Dr. Ramrath

Zu TOP 3.2

**Beantwortung der Sachstandsanfrage Hagen Aktiv vom 09.09.2015
Erschließung Westportal Hauptbahnhof**

Der derzeitige Eingang zum Hauptbahnhof Hagen befindet sich auf dessen Ostseite in Richtung Innenstadt. Der Bereich der Philippshöhe und die angrenzende Brachfläche westlich der Gleise (Westside Hbf.) sind mit dem Bahnhof nicht unmittelbar verknüpft, die Wege dort hin sind umständlich und lang.

Die Bahnhofshinterfahrung bietet die Möglichkeit, die Brachfläche entsprechend den heutigen Verkehrsbedürfnissen zu erschließen und in diesem Zuge die verkehrliche Verknüpfung des Hagener Hauptbahnhofs und dessen Zugangssituation zu optimieren. Das Ziel ist es, hier eine geordnete städtebauliche Qualität mit höherwertigen Funktionen (z.B. Büros, Fortbildungseinrichtungen, IC-Hotel, sonstige Dienstleistungen) zu schaffen.

Die in der Nachbarschaft des Planungsbereichs liegenden Eigentümer / Firmen, wie z.B. die Deutschen Edelstahlwerke, die Firma Prevent TWB, die Firma Wolff als auch die Bahnflächenentwicklungsgesellschaft (BEG) sind in den Planungsprozess eingebunden. Auch mit der HagenAgentur steht die Verwaltung in engem Kontakt. Auf gewünschte Veränderungen der Unternehmen an ihren Standorten in Form von betrieblichen Umstrukturierungen oder Produktionserweiterungen und auf eine sinnvolle Einbindung der benachbarten Betriebe wird im Zuge der Weiterentwicklung des städtebaulichen Gesamtkonzeptes einzugehen sein. Im laufenden Jahr 2015 wurden die Kontakte zu sämtlichen Anliegern nochmals belebt und aktualisiert, mit allen Beteiligten sind für das weitere Vorgehen eine rege Zusammenarbeit und ein laufender Informationsaustausch vereinbart.

Eine wesentliche geplante Maßnahme im Zuge der städtebaulichen Neuordnung ist der Durchstich des bestehenden Personentunnels im Hagener Hauptbahnhof bis in den neuen Entwicklungsbereich. Dieser neue Zugang soll unter Berücksichtigung der Inhalte der städtebaulichen Rahmenplanung der Stadt Hagen einen weiteren ansprechenden Eingang zu den Bahnhofsanlagen darstellen und in einen Platzbereich oder in eine interessante Gebäudesituation münden.

Die Durchführbarkeit des geplanten Tunneldurchstichs ist Voraussetzung für die weitere Entwurfsbearbeitung. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie ist zu prüfen, ob der geplante Durchstich des Personentunnels realisierbar ist.

Nachdem eines der drei zur Angebotsabgabe aufgeforderten Büros leider kein Angebot abgegeben hat, musste ein weiteres Büro nachträglich dazu aufgefordert werden. Aktuell liegen nun drei Vergleichsangebote vor. Der Fachbereich Stadtentwicklung und der Fachbereich Bauverwaltung sind sich einig über die Vergabe, nach einer abschließenden Stellungnahme durch das koordinierende und planende Fachplanungsbüro MWM wird der Auftrag zur Erstellung der Machbarkeitsstudie ganz zeitnah vergeben werden.

Die Machbarkeitsstudie soll bis Ende 2015/Anfang 2016 vorliegen. Die Zeit bis zur Fertigstellung der Studie wird die Verwaltung nutzen, um in Abstimmung mit dem Büro MWM die maßgeblichen Planungsbedingungen zu erfassen und zu eruieren, welche grundsätzlichen Fördermöglichkeiten im Hinblick auf die Vitalisierung der Brachflächen bestehen.

Abhängig von dem Ergebnis der Machbarkeitsstudie sind auf den vorhandenen Brachflächen verschiedene städtebauliche Konzeptionen denkbar. Die Verwaltung wird auf Basis des Ergebnisses die städtebaulichen Zielsetzungen unter Beachtung der ermittelten Planungskriterien als auch möglicher Förderkonstellationen weiter konkretisieren. Die Ende 2012 beschlossene und Ende 2013 präzisierte Rahmenplanung kann dann hin zu einer detaillierten Entwurfsplanung vertieft werden.